

Digitale Hilfsmittel und sprachliche Heterogenität EBA

Nadine Vetterli, Dezember 2024

Umsetzung des Projekts

Fach	Allgemeinbildender und berufskundlicher Unterricht
Teaser	Sprachförderung mit Hilfe digitaler Hilfsmittel in der 2-jährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest EBA
Lehrperson	Nadine Vetterli (nadine.vetterli@bbzh.ch)
Schule	Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Expertinnen	ZHAW: Liana Konstantinidou vom Institut für Angewandte Linguistik und Alice Delorme Benites vom Institut für Übersetzen und Dolmetschen, Mensch – Maschine Kommunikation

Zusammenfassung Projektablauf

Das DLH-Projekt 'Digitale Hilfsmittel und sprachliche Heterogenität EBA' umfasste mehrere Schritte:

Zunächst wurden in einer Projektgruppe die notwendigen sprachlichen Kompetenzen identifiziert, die Lernende benötigen, um ihre Lehre erfolgreich abzuschliessen, darunter die Nutzung (und das Verstehen) von MS Office 365, die Navigation in Lehrmitteln und auf Websites sowie das Verständnis von Fachtexten.

In Zusammenarbeit mit Expertinnen der ZHAW wurden Leitgedanken und Lernziele sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrpersonen formuliert. Der Fokus lag auf dem Umgang mit digitalen Tools, die Vermittlung von Inhalten durch digitale Tools und das Verständnis von Anweisungen.

Ein Workshop an der ZHAW diente dazu, ein gemeinsames Verständnis der Projektziele zu entwickeln, die Funktionsweise von KI und Übersetzungstools kennen zu lernen sowie die Notwendigkeit für einen sprachsensiblen Fachunterricht zu erkennen.

Im Unterricht wurden schliesslich verschiedene digitale Tools eingesetzt und ausprobiert. Das Projekt wurde durch eine modifizierte SOFT-Analyse ausgewertet. Es zeigte sich, dass das Unterrichten im Teamteaching und die Einführung digitaler Organisationsstrukturen erfolgreich waren. Es wurden jedoch auch Herausforderungen identifiziert wie die Navigation auf Websites und die Erstellung eines digitalen Glossars. Die Reflexion der Lernenden zur Nutzung digitaler Tools war begrenzt.

Das Projekt hat verschiedene Möglichkeiten eröffnet, die im Unterricht weiter verfolgt werden wie beispielsweise die Nutzung des Copiloten auf Websites oder KI-Bots, die als Assistenz dienen.

Erkannt wurde auch, wie wichtig es ist, eine sorgfältige Didaktik zu entwickeln, die die Lernenden dazu anleitet, die Nutzung von digitalen Tools einzuüben.

Handlungsempfehlungen

- Die Zusammenarbeit von Lehrpersonen des allgemeinbildenden und berufskundlichen Unterrichts, wenn möglich im Teamteaching, ist sehr gewinnbringend. Denn damit können einerseits die digitale Kompetenz von Lernenden gestärkt und andererseits die Themenbereiche Sprache und Berufskunde verbunden werden.
- Eine Förderung der Sprachkompetenz muss in allen Fächern durch interdisziplinären Unterricht und Teamteaching angestrebt werden.
- In der 2-jährigen Grundbildung ist es von Vorteil, wenn ABU und BK (und Sport) eine gemeinsame, einheitliche digitale Organisationsstruktur wie z.B. MS Teams aufbauen.
- Eine sorgfältige Einführung der IT-Nutzung mit Fachsprache ist in der 2-jährigen Grundbildung von zentraler Bedeutung.
- Fokus auf wenige, regelmäßig geübte digitale Tools stärkt die digitalen Kompetenzen.
- KI-Bots unterstützen beim Erlernen und Anwenden von Fachbegriffen.
- Nutzung von Copilot (auf Websites) und Übersetzungstools verbessert das Verständnis von Fachinhalten, muss aber geübt werden.
- In den Visualisierungen von Fachinhalten liegt ein grosses Potenzial, eine Didaktik dazu wurde noch nicht entwickelt.
- Vorlesefunktionen sollten häufiger genutzt und didaktisch eingebunden werden, dem Bereich der Mündlichkeit sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Ausblick – Was hat sich aus dem Projekt heraus entwickelt?

- Die Community of Practice 'Fachkundige individuelle Begleitung'¹ des DLH, die zum Ziel hat, FiB-Verantwortliche und EBA-Lehrpersonen der Berufsschulen zu vernetzen und die Digitalisierung in der 2-jährigen Grundbildung konsequent umzusetzen und zu fördern.
- Die Erkenntnis, dass Sprachförderung in allen Fächern stattfinden muss, am besten fächerübergreifend und im Teamteaching.
- Eine Sensibilisierung in Bezug auf die Anwendung von digitalen Tools bei den Lehrpersonen bzw. darauf, dass Tools in der 2-jährigen Grundbildung sorgfältig eingeführt, didaktisiert und immer wieder (auf gleiche Weise) geübt werden müssen.
- Die Freude und Neugier, verschiedene Tools auszuprobieren und zu prüfen, auch wenn das in der 2-jährigen Grundbildung teilweise eine grosse Herausforderung bleibt; umso grösser sind Erfolgserlebnisse von Lernenden, wenn sie mit Hilfe von digitalen Tools eine Aufgabe (besser) lösen können.
- Die Erkenntnis, dass auf die Förderung von Mündlichkeit zu wenig Fokus gelegt wird. Ev. kann daraus ein Folge-DLH-Projekt entstehen.

¹ Die fachkundige individuelle Begleitung ist ein Förderkonzept des Kantons Zürich (im Auftrag des Bundes) für Lernende in der 2-jährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest.